Kulinarische Höhepunkte

Charity-Dinner Die Auszubildenden der Gastronomieberufe laden zur dritten Wohltätigkeitsveranstaltung in die Eugen-Grimminger-Schule ein. *Von Christine Hofmann*

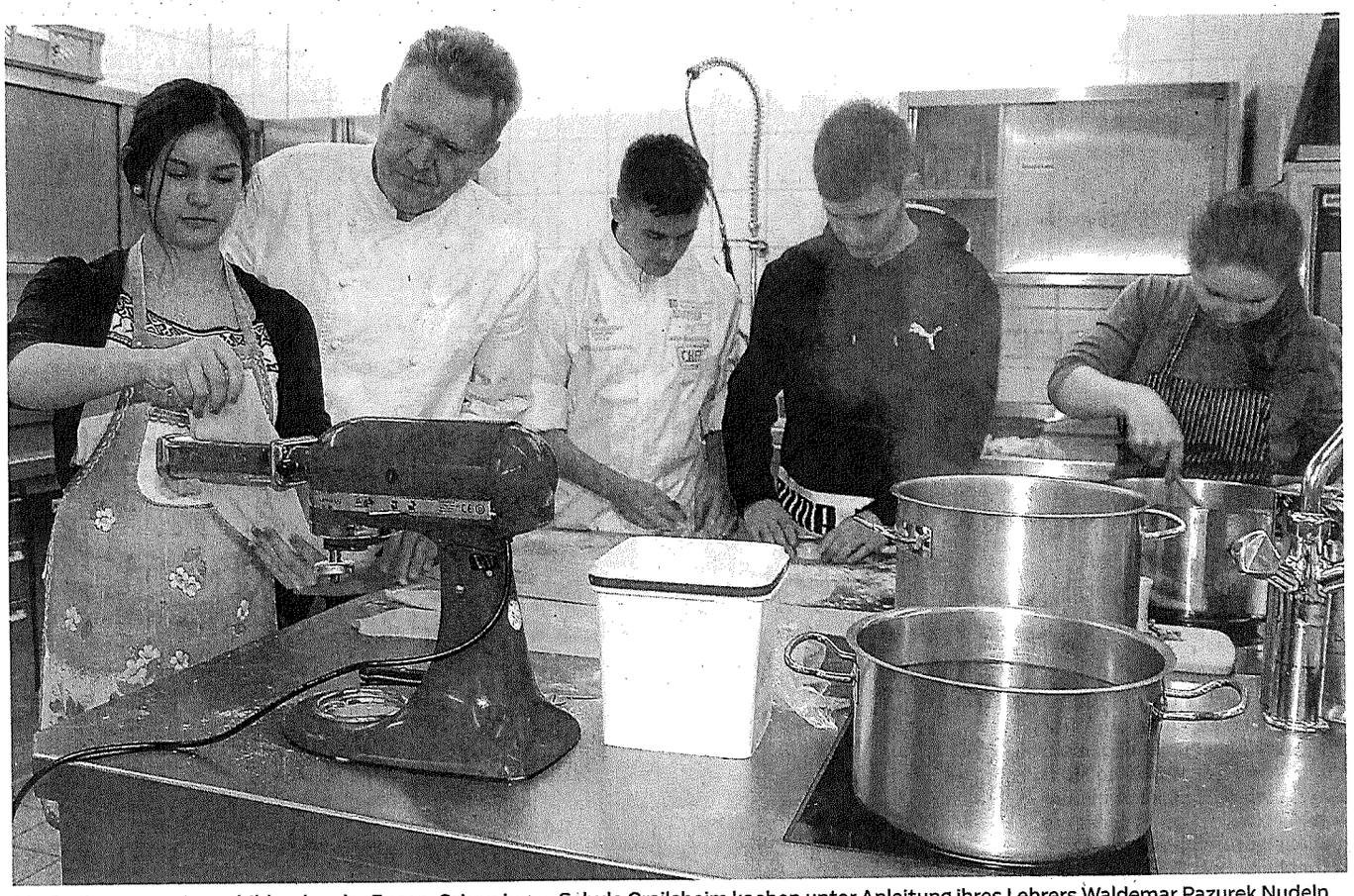
Wenn sich guter Geschmack mit einer guten Sache verbindet, gibt es auf allen Seiten Gewinner: Junge Menschen, die als Auszubildende der Gastronomieberufe ein erstklassiges Menü der Gourmetküche auf den Tisch zaubern, Gäste, die sich die Speisen auf der Zunge zergehen lassen und schließlich Kinder in Nigeria, für die an diesem außergewöhnlichen Abend Spendengelder gesammelt werden.

Initiator des Charity-Dinners ist Sternekoch Waldemar Pazurek, der als Lehrer an der Eugen-Grimminger-Schule sämtliche Auszubildenden aus dem Bereich Gastronomie im Landkreis Schwäbisch Hall unter seinen Fittichen hat. Er bringt seinen Schülern nicht nur das kleine und große Küchen-Einmaleins bei, sondern ermöglicht ihnen durch Veranstaltungen wie das Charity-Dinner Einblicke in die Haute Cuisine.

> Die Schüler wachsen an dieser Aufgabe.
>
> **Waldemar Pazurek**
> Lehrer und Küchenmeister

Zweimal schon hat er mit Auszubildenden einen Wohltätigkeitsabend mit Gourmet-Menü an der Schule durchgeführt. Beide Male war es ein großer Erfolg, erzählt Pazurek: „Die Gäste waren begeistert, den Schülern hat es Spaß gemacht, und es wurde eine ordentliche Summe für einen guten Zweck gespendet."

Die dritte Auflage am Mittwoch, 9. Mai, um 18.30 Uhr in der Eugen-Grimminger-Schule wird deshalb nach dem bewährten Muster ablaufen: Die Gäste werden mit Aperitif und Fingerfood begrüßt, dann erwarten sie an der festlich dekorierten Tafel vier Gänge ausgefallener Speisen, und zum Schluss gibt's Kaffee und Digestif. Auch die Getränkeauswahl wird erstklassig sein: Zu jedem Gang werden zwei korrespondierende Spitzenweine vom Weingut Köbelin im Kaiserstuhl serviert – und zwar vom Chef und Kellermeister Arndt Köbelin persönlich.



Die Gastronomie-Auszubildenden der Eugen-Grimminger-Schule Crailsheim kochen unter Anleitung ihres Lehrers Waldemar Pazurek Nudeln in verschiedenen Varianten. Von links: Julia Esterlein, Waldemar Pazurek, Ian Koppenhöfer, Joel Hucker und Anna Tokar. *Foto: Christine Hofmann*

Die Spendengelder, die an diesem Abend gesammelt werden, sind für den Bau eines Kindergartens mit Grundschule in Nigeria gedacht. Pfarrer Leonhard Lemchukwu aus Rot am See, der das Projekt initiiert hat und betreut, berichtet, wie der Bau voranschreitet – und welche Chancen er den Kindern vor Ort eröffnet (*siehe Infokasten*).

„Die Veranstaltung ist ein Gewinn in jeder Beziehung", ist Waldemar Pazurek überzeugt. Vor allem denkt er dabei natürlich an seine Schüler: Zwölf Auszubildende und zur Unterstützung sieben Schüler der Zweijährigen haben an diesem Abend sowohl in als auch außerhalb der Küche alles selbst in der Hand – von der Gestaltung der Menükarten über die Tischdekoration und die Zubereitung der Speisen bis hin zum Service.

„Die Schüler wachsen an dieser Aufgabe", ist Pazurek überzeugt. „Die Aktion ist für sie sehr motivierend." Und für die Gäste ein kulinarisches Ereignis. Und für Kinder in Nigeria ein Stück Zukunft.

Info Für das Charity-Dinner am 9. Mai (Beginn: 18.30 Uhr) steht in der Eugen-Grimminger-Schule nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Reservierungen nimmt das Sekretariat der Schule entgegen: montags bis freitags zwischen 8 und 11.30 Uhr unter Telefon 0 79 51 / 9 60 30.

Für 50 000 Euro soll ein Kindergarten mit Grundschule in Umudin gebaut werden

Leonhard Lemchukwu ist Pfarrer in der katholischen Gemeinde Rot am See. Er betreut den Bau eines Kindergartens mit integrierter Grundschule in seinem Heimatort Umudin in Nigeria, im Bundesland Imo. Die nächste Schule ist 25 Kilometer entfernt. Die Strecke müssten die Kinder zu Fuß durch den Busch zurücklegen.

Die Gesamtkosten betragen lediglich rund 50 000 Euro, weil sämtliche Arbeiten ehrenamtlich von der Bevölkerung erledigt werden. Anfangs wurden von den Helfern mit Axt und Spaten Bäume gefällt und Wurzeln ausgegraben. Dann wurden Gräben für die Fundamente ausgegraben und von Hand 7000 Ziegelsteine hergestellt.

Die Baustelle hat bisher 10 000 Euro gekostet. Sie wurden überwiegend für Baumaterialien ausgegeben. Das Geld stammt hauptsächlich aus Spendengeldern des Vereins „Brücken bauen für Imoland". *hof*